

Letzte Nachrichten Neuerlicher Einlag der Wirtschaft

Festlegung der Reichswirtschaftskammer

Auf der am Freitagnachmittag anlässlich des 60. Geburtstages des Reichswirtschaftsministers und Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht veranstalteten Festlegung der Reichswirtschaftskammer umtrieb Dr. Schacht die bestimmenden Faktoren der erfolgreichen deutschen Wirtschaftsgestaltung der letzten vier Jahre und legte für die Wirtschaft erneut das Gebotnis ab zum äußersten Einsatz für das Werk des Führers.

Dr. Schacht kennzeichnete vier bestimmende Faktoren, deren erfolgreiche Anwendung er als den grundlegenden Gewinn der letzten vier Jahre bezeichnete. Unter diesen Faktoren der Wirtschaftspolitik sei als erster die Finanzierung. Das all die großen Leistungen im Aus der wiedererstandenen Wehrmacht und im Reich der Zurückgewinnung der deutschen Handlungsfreiheit mit einer derartigen Schnelligkeit und einem derartigen Umfang vor sich gegangen sind und voll finanziert werden konnten, ohne daß Störungen auf dem Geldmarkt oder in der Währungsfrage eintraten, das erkenne das Ausland heute kaum an. Diese Finanzierung aus eigener Kraft war nur möglich, weil alles, was an den Geld- und Kapitalmarkt herangerufen wurde, einer Kontrolle und strengen Disziplin unterworfen wurde.

Als zweiter bestimmender Faktor der Wirtschaftsgestaltung sei der Fortschritt in der Entscheidungspolitik zu nennen. Das Ausland habe einsehen müssen, daß die Voraussetzungen, die er, Schacht, meistens ein bis zwei Jahre zu früh gemacht habe, Wirklichkeit geworden sind. Man wisse und erkenne an das zwangsläufig der Antritt, der in der Verschuldungspolitik des deutschen Marxismus und ausländischen Kapitalismus lag, sich eines Tages rächen mühte und daß von bösen Absichten Deutschlands im Grunde genommen keine Rede sein könne.

Die Aufrechterhaltung der Goldparität unserer Währung habe dazu beigetragen, daß wir die ganzen Vorteile der Abwertungen der anderen Währungen mit in unsere Entschuldung hineinrechnen konnten, und so sei es gekommen, daß wir heute als den Gewinn der Entschuldung der letzten vier Jahre die runde Summe von acht Milliarden Mark buchen können.

Als dritter Faktor sei die Umgestaltung der gesamten deutschen Handelspolitik zu nennen, wie sie im Neuen Plan ihren Ausdruck gefunden habe. Diese Umstellung habe einerseits gestattet, Deutschlands Rohstoffbezüge von etwa 26 Millionen Tonnen auf 42 Millionen Tonnen jährlich zu steigern und andererseits die Einfuhr von Fertigfabrikaten auf ein Mindestmaß herabzusetzen. Hätten wir diese Linie nicht verfolgt, so würden zum Beispiel die gesamtwirtschaftlichen Beziehungen zum Südblock Europas und zu Südamerika nicht jene glückliche Richtung genommen haben, wie sie tatsächlich zu verzeichnen ist.

Als vierten Faktor der Wirtschaftspolitik der vergangenen Jahre stelle Dr. Schacht das Festhalten an der Parität unserer Währung heraus. Die Frage des Geld- und Währungsproblems sei darauf abzustellen, ob man die umfangreiche Geldmenge in einem solchen engen Kreis halten könne, daß jederzeit für den gleichen Geldschein die gleiche Menge Güter gekauft werden kann. Es komme eben darauf an, das Verhältnis von Produktion und Geldumlauf in einem abgemessenen Ver-

hältnis zu halten. Daß es Deutschland gelungen sei, in diesen schwierigen Problemen in der Vergangenheit richtig zu führen, sei der große Erfolg der von Adolf Hitler eingeführten Wirtschaftspolitik.

Die von Deutschland verfolgte Währungsstabilität liege in der Notwendigkeit begründet, die Preise stabil zu halten. Wer unwirtschaftlich arbeite, vermindere die Substanz des deutschen Volkvermögens. Es gebe in der Wirtschaft eine Kostenfrage, das heißt, eine Wirtschaftsgrenze, die unter allen Umständen eingehalten werden müsse. Die Substanz des deutschen Volkes sei noch nicht so groß, daß wir sie nach Belieben opfern können; daher sei äußerste Wirtschaftlichkeit der Erzeugung geboten.

Abschließend brachte Dr. Schacht zum Ausdruck, es sei selbstverständlich, daß der Wirtschaftler und Unternehmer seinen anderen Gedanken haben dürfe, als seinen Betrieb so zu führen, daß sich dies zum Nutzen des deutschen Volkes auswirkt.

Dr. Schacht sprach den versammelten Wirtschaftlern den Dank für ihre bisher geleistete Arbeit im Dienst des Volkes und Staates aus und forderte von ihnen das Gebotnis, diese Leistungen noch mehr zu steigern und alles einzusetzen, um das Werk unseres Führers und Reichskanzlers zu fördern, der allein die Zukunft und Sicherheit des deutschen Lebens verbürgen kann.

Ehrenpreis des Führers

für die Internationale Wintersportwoche

Der Führer und Reichskanzler hat für die Internationale Wintersportwoche in Garmisch-Partenkirchen einen Ehrenpreis gestiftet. Der Preis, ein von dem Bildhauer Prof. Esser (Berlin) in Bronze geschaffener Skifahrer, ist für den Sieger im Kombinationslauf (Lang- und Sprunglauf) bestimmt.

52. Ispendet 10000 Reichsmark

für die Angehörigen der Gestlichen der „Welle“

Der Stadtschef hat im Namen der SA. der Kriegsmarine 10000 Mark überwiesen. Diese Summe ist für die Hinterbliebenen der in mannbastem und kameradschaftlichem Einsatz bei den Rettungsversuchen um die „Dubnen“ und Leben gekommenen Marineangehörigen bestimmt.

180000 Obdachlose in Amerika

Misereausmaße des Hochwassers

Die Überschwemmungen in den zehn Staaten des Mittelwestens der Vereinigten Staaten von Nordamerika haben die Ausmaße der größten Flutkatastrophe seit zwanzig Jahren angenommen. Der Ohio erreichte bei Cincinnati einen Hochwasserstand von 21 Meter. Die Zahl der Obdachlosen beträgt etwa 180000, davon 40000 im Cincinnati-Gebiet. Zahlreiche größere Städte im Staat Ohio, wie Portsmouth, Marietta, Pomroy sind teilweise bis zu zweieinhalb Meter überflutet. In der 330000 Einwohner zählenden Stadt Louisville sowie in Frankfort mußten etwa 3000 Familien ihre Häuser räumen. Viele Ortschaften in Kentucky sind durch das Wasser von der Außenwelt vollständig abgeschnitten; der gesamte Eisenbahn- und Omnibusverkehr mußte eingestellt werden. Die Zahl der Todesopfer wird mit 15 angegeben. Die Wassermassen haben auch das Staatsgefängnis in Kentucky erreicht; 2900 Gefangene bedecken die Wasserpumpen. Auch große Gebiete des Staates Mississippi sind von der Katastrophe betroffen worden.

Winterjonne über Oberwiesenthal

Oberwiesenthal, der Ausstrahlungsort des 4. Sächsischen SA.-Skireffens, strahlt und glüht im Winterjonnenschein. Noch vor Tagen sah es anders aus: da rasten Stürme durch die Straßen der höchsten Stadt Deutschlands, auch drohte Lawetter, sah man doch vereinzelt Tropfen von den Dächern fallen. Große Freude herrschte bei allen Winterportlern, als jetzt das Thermometer zehn Grad unter Null zeigte. Die ersten Mannschaften zum 4. Sächsischen SA.-Skireffen sind bereits eingetroffen, die bei denkbar besten Schneeverhältnissen die gute Übungsgelegenheit ausnutzen. Oberwiesenthal ist zum Empfang der SA.-Männer und aller anderen Winterportler gerüstet!

Seit Tagen herrscht in Oberwiesenthal reger Übungsbetrieb. Eine große Anzahl Mannschaften der SA. der Wehrmacht und des Bahnschutzes übt an den Hängen des Richteberges. Nachdem in der Nacht zum Freitag erneut Schnee gefallen ist, gilt das 4. Sächsische SA.-Skireffen als gesichert. Ganz Oberwiesenthal ist festlich geschmückt und bereit, die rund 800 Wettkämpfer, von denen sich ein großer Teil um den Titel eines sächsischen SA.-Skimeisters bewirbt, zu empfangen.

Wochenbericht der Landesbauernschaft

Getreidewirtschaft: Das wenige Roggenangebot wird von den Mühlen laufend aufgenommen. Weizen im westlichen Teil Sachsens besser angeboten als im östlichen. Der Bedarf in Futterbetriebe konnte gedeckt werden. Pragerische bei reichlichem Angebot auf Verkauf. Für Industriezwecke besteht großer Deckungsbedarf. Die Lage am Roggenmarkt unverändert; dagegen spielt sich das Weizenmehlgeschäft nur langsam ein. Die Rindfleischpreise sind mit der Sorte 812 zufrieden. Die Rindfleischpreise sind in englischen Grenzen. Die starke Nachfrage nach Rindfleisch kann nur teilweise befriedigt werden. In Weizenfleisch können die Mühlen den Bedarf decken. Kleines Geschäft in anderen Futtermitteln; besondere Nachfrage besteht nach Malzkeimen und Biererbern, die wenig angeboten werden. In etwöchentlichen Futtermitteln werden die Neuankünfte dringend erwartet, weil die Lager bis auf keine Mengen Getreidemehls fast leer sind. Binsafabrikanten sind wegen der hohen Frachten nur ausnahmweise zu beschaffen. Gerinnungsmittel in Höhe.

Wirtschaft: Der Rinder- und Kalberauftrieb genügt dem Bedarf bei unveränderten Preisen. Auf den Schafmärkten in Dresden, Leipzig und Chemnitz blieb Ueberstand. Die Preise gehen an allen Märkten und in allen Schlachtklassen an der unteren Grenze um 1 bis 2 Mark nach. Schweine fanden genügend zur Verkauft.

Milchwirtschaft: Die Milchlieferung in den sächsischen Kolonien unverändert. Die Milchmehlabgabe stark erhöht, Rohmilch unbedeutend gekürzt. Der stärkere Milchmehlabgabe brachte eine Verminderung der Buttererzeugung der sächsischen Kolonien mit sich. Einlage der Großverleiher wenig verändert. Die Zufuhren in Käse decken den Bedarf.

Reisefahrt: Durch den Frost liegt das Angebot in Speisefarstoffen nach. Nachfrage besteht nicht; der tägliche Bedarf wird durch Lagerbestände gedeckt. Futterfarstoffe und Farbstoffe sind ebenfalls. Das Füllungsartoffelgeschäft besteht sich wesentlich; ist in allen Sorten wurden Abchlüsse getätigt. Benig angeboten und stark begehrt sind die Sorten „Mal“, „Hohlauer Krühe“, „Kaiserkrone“ und „Gentilofia“.

Gerüstwirtschaft: Die Zufuhren hielten sich auf gleicher Höhe wie in der Vorwoche. Durch die Witterung erfuhr das Zielgen der sächsischen Erzeugung einen Stillstand.

Gartenwirtschaft: Deutsche gute Äpfel werden immer weniger geliefert. Ausländische Äpfel sofort vergriffen, weil wenig Äpfel angeboten werden. Bananen lebhaft umgekehrt. Der Frost schränkt die Zufuhren von Frischmilch ein; doch kann der Bedarf gedeckt werden. Spinat wurde nur in kleinen Mengen geliefert, ebenso, Kapuziner.

Winterschluss-Verkauf

vom 25. Jan. bis 6. Febr.

Die beste Gelegenheit
billig und gut
einkaufen zu können.

Sie erhalten in dieser Zeit auf
meine niedrigen Preise noch
30% in bar.

Eugen Martin
Dresdner Str. 7.

Sieben Tage

die große Funk-Zeitung

Alle deutschen
Programme
ungekürzt!

2074

Freitag neu - Bestellen Sie bald

Herm. Rühle, Mühlstr. 15

Verkaufe ein paar starke
Läuferschweine

(gute Freyer).

Ewald Stölzer
Bahnhofstraße 12.

Landhaus

in Ottendorf und Umgeb.
bei guter Anzahlung zu
kaufen gesucht.

Peil & Steglich,
Grundstücksmakler,
Lausa-Weisdorf,
Dresdner Str. 9.



Für den Schulbedarf

empfehle ein reiches Lager

Schreib- u. Zeichenhefte, Rechen- u. Lesebücher, Atlanten, Landkarten, Rechtschreibungen, Liederbücher, Bibl. Geschichten, Katechismus, u. I. W. Federhalter, Federkästen in Holz u. Leder, Bleistifte, Farbkästen mit 7-30 Farben, Buntstifte in versch. Preisl. Farben, Bleistiftspitzer, Radiergummi, Pinsel, Lineale

Herm. Rühle, Das Fachgeschäft für allen Schulbedarf.

Kirchennachrichten.

Sonntag, den 24. Januar 1937.

Vorm. 9 Uhr Gottesdienst.

Kollekte für den Martin Luther-Bund.

Vorm. 1/11 Uhr Kindergottesdienst.

Mittwoch, abends 8 Uhr Bibelstunde im Pfarrhaus.

NACHRUUF.

Am 21. Januar 1937 verstarb nach schwerer Krankheit unser
ehemaliges Gefolgschaftsmitglied

Herr Peter Filla.

Der Verbliebene hat in fast 37-jähriger Betriebszugehörigkeit als
Glasmachermeister unserem Werke seine ganze Arbeitskraft mit
Gewissenhaftigkeit und Treue gewidmet, sodass wir ihm auch über
das Grab hinaus stets ein ehrendes Gedenken bewahren werden.

Betriebsführer und Gefolgschaft
der

Sächsischen Glasfabrik August Walther & Söhne
Aktiengesellschaft
Ottendorf-Okrilla.

Handarbeiten

zur Verschönerung Ihres Heims

Strumpf- und Pullover-Wollen

Stickmaterial, Häkelseiden etc.
empfiehlt in grosser Auswahl

Handarbeitsgeschäft W. Fuchs

Ottendorf-Okrilla.

Photo-Alben

in modernster Ausführung
als praktisches Geschenk für
alle Gelegenheiten empfiehlt
äußerst preiswert

Buchhandlung Herm. Rühle